

LUNCH TIME

Konzerte und Führungen zur Mittagszeit

Musik, Kunst und kulinarische Köstlichkeiten, diese Kombination bietet die neue Veranstaltungsreihe *Lunchtime* der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe und der Hochschule für Musik Karlsruhe. Konzerte der Studierenden und Führungen der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker der Kunsthalle finden im wöchentlichen Wechsel statt, ergänzt wird der Kulturgenuss in der Mittagspause mit einem kulinarischen Angebot. Das neue Veranstaltungsformat richtet sich gezielt auch an Berufstätige aus der Nachbarschaft der Kunsthalle sowie an alle Interessierten, die eine abwechslungsreiche Alternative zur Mittagspause in der Kantine suchen.

LUNCHANGEBOT

Das Café Böckeler bietet zur Lunchtime in der Kunsthalle kleine kulinarische Köstlichkeiten wie etwa *Böckeler Caesar Salad* oder *Ziege beim Gras*, ein mit Honig gratinierter Ziegenkäse auf Blattsalaten. Das Lunch-Angebot wechselt wöchentlich und wird durch ein Überraschungsdessert abgerundet.



Konzerte

Donnerstag, 18. Mai, 13–13.25 Uhr

WALZER UND VARIATIONEN

Johannes Brahms (1833–1897)

Ausgewählte Walzer aus op. 39

Variationen über ein Thema von Robert Schumann op. 23

So Hyoung Ana Cho | Silvia Molan, Klavier

„Freitag, den 17., nachts, als wir nicht lange zu Bette waren, stand Robert wieder auf und schrieb ein Thema auf, welches, wie er sagte, ihm die Engel vorsangen“, schrieb Clara Schumann in ihrem Tagebuch im Februar 1854. Dieses Thema mit Variationen war der letzte musikalische Gedanke von Robert Schumann. Brahms, der Schumann als Musiker und Freund verehrte, würde über das Thema später die 10 Variationen op. 23 komponieren. Brahms' Walzer op. 39 sind 1865 entstanden und wurden in zwei verschiedenen Fassungen komponiert: zweihändig und vierhändig. In dieser Zeit komponierte Brahms auch „Ein Deutsches Requiem“, das ein großer Erfolg wurde.

Donnerstag, 1. Juni, 13–13.25 Uhr

ZU ACHT

Franz Schubert (1797–1828)

Sätze aus dem Oktett für Klarinette, Horn, Fagott und Streicher D 803

Ángela Bullejos, Klarinette | Krzysztof Grzybowski, Fagott
Elizabeth Linares, Horn | Wei-Chung Chen, Violine I
Po Ching Alvin Leung, Violine II | Christina Strimbeanu, Viola
Oliver Erlich, Violoncello | Miranda Erlich, Kontrabass

Schon beim Komponieren seines Oktetts wusste Schubert, dass das Werk die Grenzen der Kammermusik sprengen würde. „An Liedern habe ich wenig Neues gemacht“, ließ er Ende März 1824 seinen in Rom weilenden Freund Leopold Kupelwieser wissen, „dagegen versuchte ich mich in mehreren Instrumental-Sachen, denn ich komponirte 2 Quartetten für Violinen, Viola und Violoncelle u. ein Octett, u. will noch ein Quartetto schreiben (...).“



Schubert Oktett 2017 © Hochschule für Musik Karlsruhe

Dienstag, 13. Juni, 13–13.25 Uhr

FRANZÖSISCH

Camille Saint-Saëns (1835–1921)

Sonate für Fagott und Klavier op. 168

Roger Boutry (*1932)

Interférences I pour bassoon et piano

Chia-Chi Wen, Fagott | Eriko Takezawa, Klavier

Camille Saint-Saëns stellte sich mit seinen Werken gegen die Trends in seiner Zeit: Während man in Paris vor allem Opernmusik hören wollte, schrieb er gediegene Instrumentalmusik, und dies über Jahrzehnte in demselben romantischen Stil, der sich an klassischen Formen der Musik orientierte. Die Fagott-Sonate op. 168 bildet den Abschluss der Bläserkompositionen aus dem Todesjahr des Komponisten 1921. Roger Boutry ist ebenfalls ein französischer Komponist, Dirigent und Pianist. In seiner Komposition *Interférences I* treibt er mit Zitaten und Stil-Überlagerungen von Debussy, Poulenc, Strawinsky und Messiaen ein überaus ausgeklügeltes Spiel.

Donnerstag, 29. Juni, 13–13.25 Uhr

HORN-MINIATUREN

Luigi Cherubini (1760–1842)

Sonate für Horn und Klavier Nr. 2

Malcolm Arnold (1921–2006)

Fantasy for Horn

Yi-Min Chen, Horn | Xiayi Jiang, Klavier |

Florence Guillaume, Horn

Der italienische Komponist Luigi Cherubini wurde in Florenz geboren. Die zweite seiner Horn-Sonaten wurde 1804 gedruckt und war ursprünglich für die Besetzung Horn und Streichorchester vorgesehen. Das Stück besteht aus zwei Teilen: Largo und Allegro moderato.

Sir Malcolm Arnold stammte aus Northampton. Seine *Fantasy for Horn* entstand 1966 als Auftragswerk für das Birmingham Symphony Orchestra und basiert wie viele seiner Kompositionen auf einem in diesem Falle irischen Volkslied. Es ist ein Solo-Stück und insbesondere im Hinblick auf Technik, Ausdauer und Genauigkeit eine wahre Herausforderung für die Hornistin.

Donnerstag, 13. Juli, 13–13.25 Uhr

LENZ- UND LIEBESLIEDER

CHORMUSIK ZUR SOMMERZEIT

Sängerinnen und Sänger, Dirigentinnen und Dirigenten des Faches Schulmusik stellen sich vor

Gesamtleitung Annedore Hacker | Nikolaus Indlekofer

Der Zyklus *Lenz- und Liebeslieder* des Schweizer Komponisten Hans Huber entstand im Jahr 1883 und wurde im selben Jahr in Leipzig uraufgeführt. Hans Huber hatte am dortigen Konservatorium bei Carl Reinecke studiert und war nach dem Studium nach Basel gezogen, wo er sich bald zu einer der wichtigsten Musikerpersönlichkeiten der Deutschschweiz profilierte und 1905 das Konservatorium gründete, dessen Direktor er bis 1918 war.

Führungen

Dienstag, 23. Mai, 13 Uhr
**BLICK AUF DAS MEER BEI
L'ESTAQUE**
PAUL CÉZANNE (1839–1906)

Dr. Alexander Eiling

Cézannes Kunst wird begrifflich immer wieder mit Musik verglichen. Komposition, Rhythmus, Harmonie und Farbakkorde sind für den Meister aus Aix wesentliche Bestandteile seines künstlerischen Schaffensprozesses. Die Führung widmet sich anhand des Gemäldes *Blick auf das Meer bei L'Estaque* der Wesensverwandtschaft zwischen Cézannes Malerei und der Musik. Zugleich wird ein Ausblick auf die Ausstellung *Cézanne. Metamorphosen* gegeben, die die Kunsthalle ab 28. Oktober präsentiert.



Donnerstag, 8. Juni, 13 Uhr
DIE STÖRUNG
ADOLPH MENZEL (1815–1905)

Dr. Astrid Reuter

Adolph von Menzel zeigt eine scheinbar belanglose Szene: Zwei Frauen werden durch das Öffnen der Tür beim Musizieren unterbrochen und wenden sich teils lauschend, teils schauend den Eintretenden zu. Der Maler gestaltet sein Bild als reizvolles Spiel von Sehen und Ahnen, als Gegensatz von warmem Kerzen- und kühlen Mondlicht, von Innen und Außen und öffnet den Blick jenseits der konkreten Erzählung für die Möglichkeiten der Malerei.



Donnerstag, 22. Juni, 13 Uhr
LE GOÛT DE L'INVISIBLE
RENÉ MAGRITTE (1898–1967)

Prof. Dr. Pia Müller-Tamm

Wie kein anderer Künstler im Umfeld des Surrealismus hat René Magritte die Konventionen des westlich-neuzeitlichen Tafelbildes einer Kritik unterzogen. Das rätselhafte Bild, eine Interpretation von Landschaftsmalerei, entstand in Magrittes früher hochproduktiver Schaffensphase, in der er die Grundlagen für sein umfangreiches späteres Werk gelegt hat. Die Kunsthalle konnte das Werk im Jahr 2016 dank der Unterstützung der Museumsstiftung Baden-Württemberg, der Ernst von Siemens Kunststiftung sowie der Kulturstiftung der Länder neu erwerben



Donnerstag, 6. Juli, 13 Uhr
**WALDLANDSCHAFT MIT
GEBORSTENER BUCHE**
JAN VAN KESSEL (1641–1680)

Dr. Holger Jacob-Friesen

Ein barockes Gemälde, das auf den ersten Blick wenig geheimnisvoll scheint, erweist sich bei näherem Hinsehen als tief sinnige Reflexion über Tod und Leben: Das Waldbild des Holländers Jan van Kessel – lange Zeit im Depot und eigens für die Ausstellung *Unter freiem Himmel* restauriert – verdient den zweiten Blick.



Donnerstag, 20. Juli, 13 Uhr
**„MAN VERSTEHT DIESEN
ZAUBER GAR NICHT...“**
**JEAN-SIMÉON CHARDIN
(1699–1779)**

Dr. Dorit Schäfer

Seit über 250 Jahren befinden sich vier herausragende Stillleben des französischen Malers Jean-Siméon Chardin in Karlsruhe – Markgräfin Karoline Luise hatte sie 1759 und 1761 in Paris erworben. Heute gehören sie zu den bedeutendsten Werken der Sammlung der Kunsthalle. Kaum ein anderer Künstler konnte scheinbar unbedeutenden Dingen und Situationen eine so unbestimmte Tiefe verleihen wie Chardin, dessen Malerei bereits der Philosoph und Aufklärer Diderot mit Zauberei verglich.



Informationen

Die Teilnahme an den Lunchtime-Führungen und -Konzerten ist kostenfrei. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Die Kosten für den Mittagsimbiss belaufen sich auf € 6,50 pro Person, Getränke sind exklusive. Der Mittagsimbiss ist optional.

Service

Staatliche Kunsthalle Karlsruhe
Hans-Thoma-Straße 2–6, 76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 7 926 2696
info@kunsthalle-karlsruhe.de
www.kunsthalle-karlsruhe.de

Herausgeber:
Staatliche Kunsthalle Karlsruhe
Direktorin: Prof. Dr. Pia Müller-Tamm
Gestaltung: Staatliche Kunsthalle Karlsruhe
Fotos: © U. Deck (A. Eiling), © N. Miguletz (P. Müller-Tamm), © Staatliche Kunsthalle Karlsruhe
Druck: Wahl-Druck GmbH, Aalen

LUNCH TIME

Konzerte und Führungen
zur Mittagszeit

STAATLICHE
KUNSTHALLE
KARLSRUHE



EINTRITT
FREI!

www.kunsthalle-karlsruhe.de